

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 8.

Neuenbürg, Samstag den 18. Januar

1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantsache des Wilhelm Konrad Zimmermann, Steinbauers von Loffenau wird die Schuldenliquidation am **Mittwoch den 16. April d. J.,** Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Loffenau vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezeffe ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen, auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exek.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

16. April d. J., Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Loffenau vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert

sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tag der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg den 15. Jan. 1879.

Königl. Oberamtsgericht.

J. Aff Klumpv.

Neuenbürg.

Zahlungssperre.

Die Schuldner des in Gant gerathenen Bäckers Gottfried Luz von Gräfenhausen werden aufgefordert, ihre Schuldscheine bei Gefahr doppelter Zahlung nur an den bestellten Güterpfleger Gemeinderath Gottfried Glauner dafelbst zu entrichten.

Den 16. Januar 1879.

K. Oberamtsgericht.

Römer.

Nevier Schwann.

Nadelholz-Stangen-Verkauf.

Mittwoch den 22. Januar, Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Conweiler aus Kieselrain, Tröstbachlopf, Lindenberz und Oberer Hüttwald:

- 50 Baustangen,
- 356 Gerüststangen,
- 840 Feldstangen,
- 3785 Hopfenstangen,
- 1125 große } Baumpfähle,
- 6095 kleine }
- 12030 Floßwieden und
- 60 Küblerstäbe.

Wildbad.

Haus-Verkauf.

In der Gantsache des Friedrich Bachofer, Tapeziers dahier wird

am Montag den 27. Januar 1879, Nachmittags 3 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert:

das zweistöckige Wohnhaus Nr. A. 6^{1/2} sammt Hofraum und Gemüse-Gärtchen in der Bradenreute an der neuen Enzthalstraße, Anschlag 6000 M

Den 31. Dezember 1878.

Amtsnotar
Fehleisen.

Söfen.

Am Samstag, den 1. Februar, Vormittags 11 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus:

211 forrene Langholzstämme

und zwar

I. Cl.	3 Stück	9,56 Fm.
II. "	23 "	37,38 "
III. "	129 "	137,16 "
IV. "	56 "	28,28 "
		211 Stück 212,38 Fm.

Schultheißenamt.

Leo.

Gräfenhausen.

Am Schlusse des heutigen Holzverkaufs wurden auf Classe I, II, III und IV,

Feldstangen & Hopfenstangen,

Nachgebote gemacht.

Es kommen deshalb diese Stangen-Sorten am

nächsten Montag den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause zum wiederholten Verkaufe.

Alle übrigen Käufe sind als genehmigt zu betrachten, wovon den Herrn Käufern hiemit Nachricht gegeben wird.

Den 15. Januar 1879.

Schultheiß
Glauner.

Privatnachrichten.

EINTBACHT.

Sonntag den 19. Januar, im K. Badhotel in Wildbad.

Baumwollgarne

empfehle ich zu folgenden Preisen:

ungebleichte Medio-Water

Nr. 6—8 à 70 S, Nr. 10 à 72 S,

ungebleichte Troffel-Water

Nr. 6—8 à 80 S, Nr. 10—12 à 82 S,

gebleicht, blau und türk.-roth

im Verhältniß eben so billig.

G. F. Acker
in Calw.

Feine, fette

Schweine,

leicht und schwer, sind immer zu haben im Badischen Hof.

Pforzheim den 15. Jan. 1879.
Heinr. Ziegler



Neuenbürg.
Einen **Tisch** und einen **Küchen-
kasten** verkauft
Gottfried Pfrommer.

Schömburg.
215 Mark

Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche
Sicherheit zum Ausleihen parat bei
Martin Delschläger.

Bestes Schradersches
Trauben-Brusthonig



Bestimmtes Hustenmittel für Erwachsene und Kinder.
In Flözen à 1 M., 1/2 M., 1/4 M. und 3 M.
Kerth. Sal. Schradler, Feuerbach-Str. 11, Stuttgart.
(Man verlange ausdrücklich Schradersches Traubenhonig.)

C. Büxenstein, Neuenbürg.
Anton Selnen, Pforzheim.

Turn-Verein Neuenbürg.



Versammlung
heute Abend
7 1/2 Uhr
im Lokal.

Erledigung eines Gegen-
standes, wozu das Erscheinen aller Mit-
glieder erforderlich.

Neuenbürg.
Heute, Samstag

Mezelsuppe im Schiff.

2. Auflage.

Die in dem (früheren) Buche:
Die Brust- und
Lungenkrankheiten

empfohlene Arznei, oder zur erfolgreichsten Behandlung
und, wo noch irgend möglich, zur schnellen Hei-
lung obiger Leiden hat sich tausendfach bewährt
und kann die Lectüre dieses ausgezeichneten Wer-
kes allen Kranken nicht dringend genug empfoh-
len werden. Jeder, welcher an Husten, Brust-
beschwerden u. Leiden, sollte sich dies vorzügliche
Buch anschaffen und kein Kranker denken, daß für
ihn keine Hilfe mehr möglich sei. — Prospect durch
Dr. Göttenleiner, Leipzig u. Götting.

Prospect gratis und franco.

Nächsten Donnerstag bringen wir

Bieh

in den „Grünen Hof“ nach Grafen-
hausen.

Gebrüder Dreifuss.

Neue Frachtbrief- Formulare

seit 1. Januar gültig, zu haben bei
Jaf. Neeb.

Von jenseits des Mittelmeers.
Alexandrien in Egypten.
Es ist in Wien ein weisser Brust-
Syrup oder Frucht-Brust-Saft von Mayer
in Breslau zu haben, ich bitte Sie mir
davon sofort unter Nachnahme zu senden.
Fried. Hoffmann, Buchhandlung.
Obiges weltberühmtes Haus- und
Genusmittel ist vorräthig bei
C. Büxenstein, Neuenbürg.
Chr. Wildbrett, Wildbad.

Unterkollbach
Gemeinde-Bezirks Jgelsloch.

Hochzeit-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns,
alle unsere Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 23. Januar d. J.

in das Gasthaus zum Hirsch in Oberkollbach
freundlichst einzuladen.

Johannes Stahl,

Sohn des † Schultheißen in Oberlengenhardt.

Dorothea Kusterer,

Tochter des † Gottlieb Kusterer, Bauers in Unterkollbach.

Pforzheim.

Große Auswahl

fertiger Betten, Bettfedern und Flaum,
alle Sorten Möbel, in massiv und lackirt,

sowie sämtliche

Aussteuerartikel

empfiehlt zu staunend billigen Preisen

N. Kander, Schloßberg A 7.

Auf eine hochfeine neue Feder (Landruvi) zu 3 M. 20 S pr. Pfd.
mache ich besonders aufmerksam.

Silberne Medaille



Ehrendiplom

Die grösste und berühmteste
Lohnspinn- und Weberei
Schretzheim,

Station Dillingen bei Ulm

Ulm a. D. 1871.



München 1875.

ersucht um Uebergabe von **Flachs, Hanf u. Abwerg** zum
Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen

und sichert reellste wie Bahnrachtfreie Ablieferg. innert 3-4 Wochen zu.

Vieljährige Erfahrung lehrt, dass das Schretzheimer Garn
und Gewebe von zähester und dauerhaftester Qualität ist.

Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinnerei und Weberei
sind wir bereit, Zusendungen zu vermitteln: Die bekannten Agenten.

Aecht arabische

Gummi-Kugeln.

Ein ausgezeichnetes Mittel gegen Heiserkeit
und hartnäckigen Husten, Halskatarrh
und Lungenschwindsucht von

Eichhorn & Pflüger

in Ludwigsburg

begutachtet laut Zeugniß des Oberstabs-
Arzt a. D.

Herrn Dr. Schroter daselbst,

sind in 1/2 Schachteln à 35 S und in
1/2 Schachteln à 20 S nur acht zu haben
bei H. H.

C. Büxenstein, Cond. in Neuenbürg,
G. Lustnauer in Neuenbürg,
Th Weiss

Fr. Funk, Cond. in Wildbad.

Kronik.

Deutschland.

Berlin. Das Auftreten der Pest
an der Wolga beschäftigt bereits die
hiesigen Noeordnetenkreise lebhaft. Es
ist, wie wir erfahren, im Werke, einen
Antrag an die Staatsregierung zu richten,
ihrentseits sofort alle Maßnahmen anzuord-
nen, welche den möglichsten Schutz gegen
die Verbreitung der mörderischen Seuche
bieten. Man darf annehmen, daß die
vorsorglichen Gesundheitsorgane des Rei-
ches, welche mit so wirksamem Erfolg ge-
gen die Einschleppung der Cholera u. ein-
getreten sind, kaum erst derartige parla-
mentarischen Anregungen abwarten, sondern
schon in thunlichst wirksamer Weise aus
eigener Entschließung Schutzmaßregeln
ergreifen werden. (B. Z.)

Die Z
m Witt
weltberühm
jezt die Z
in Berlin.
Andenten a
Aus S
In der
Eisenbahn
marinaen)
kein Erwa
warter in
legte Weib
wobei der
uig von
Sohn, Pa
Eltern mu
die Königl

Nur
wird dem
in der Lag
söhnen des
bares Bei
weihen: in
in nämlich
e im bei
vor sich
Leng in
zeigt uns
eines altg
der Rechte
die Linke
heim ist u
welche au
rei ein Kr
bereits in
gestellten
Atelier he

Ba d
Ergebnisse
welches
wurde, h
Von dem
lehten De
genommen
fellschafts
Wild. u
war denn
daß diese
12,000 A
waren es
von weld
Hierzu k
stalten a
unserer
12,806
40 1/2 R
Ziegenma
und 61,
wir eine
digen un
der Verb
weien sei

Fre
Frau ist
Chemann
die Wäse
sich des
Da es d
sie folgei
sich in il
eine eige
artige G
ihre Arb
plöglich



Die Thüren der Schloßkirche in Wittenbera, an die Luther seine weltberühmten 95 Thesen schlug, bilden jetzt die Thüren der Bartholomäuskirche in Berlin. Somit besitzt Berlin das älteste Andenken an die Reformation.

Aus Hohenzollern den 14. Jan. In der Gemeinde Storigen (an der Eisenbahn zwischen Ebingen und Sigmarinaen) ist seit mehr als zwei Jahren kein Erwachsener gestorben. — Einem Bahnwärter in Dettingen (Oberneckarbahn) wurde letzte Weihnachten der 8. Knabe getauft, wobei der deutsche Kaiser und der König von Württemberg, wie schon bei dem 7. Sohn, Patheustelle übernommen und die Eltern mit Gnadengeschenken, wozu auch die Königin Olga beitrug, erfreuten.

Kürnbere, 15. Jan. Wiederum wird demnächst eine Stadt Deutschlands in der Lage sein, den gefallenen Helden söhnen des deutschen Vaterlands ein sichtbares Zeichen dankbarer Anerkennung zu weihen: in der hiesigen Lenz'schen Erzieherei ist nämlich gestern der Guß des für Pforzheim bestimmten Kriegerdenkmals glücklich vor sich gegangen. Das von Professor Lenz in Karlsruhe mod. Airte Monument zeigt uns die 3 Meter hohe Kolossalstatue eines altgermanischen Kriegers, welcher in der Rechten die Streitart hält, während die Linke sich auf den Schild stützt. Pforzheim ist nunmehr die dritte badische Stadt, welche aus der hiesigen Lenz'schen Erzieherei ein Kriegerdenkmal erhält, nachdem die bereits in Freiburg, Konstanz, Moskau aufgestellten Monumente aus genanntem Atelier hervorgegangen sind.

Baden, 13. Jan. Die letztjährigen Ergebnisse unseres neuen Dampfbades, welches am 15. Dezbr. 1877 eröffnet wurde, haben sich sehr günstig gestaltet. Von dem genannten Zeitpunkte an bis zum letzten Dezbr. 1878 wurden 30,402 Bäder genommen, worunter 14,625 größere Gesellschaftsbäder und 15,717 Wannens-, Wild- und Einzelbäder. Die Einnahme war denn demzufolge auch eine derartige, daß dieselbe den Voranschlag um ungefähr 12,000 M. überstieg. Unter den Badenden waren es 9116 Damen und 21,286 Herren, von welchen diese Bäder genommen wurden. Hierzu kommen noch die in anderen Anstalten abgegebenen Bäder 32,835. In unserer Trinkhalle wurden verabreicht: 12,806 Flaschen fremder Mineralwasser, 40 1/2 Kilo Mineralialze, 3097 Gläser Ziegenmilch, 1730 1/4 Liter Ziegenmilch und 61,259 1/4 Liter Kuhmilch. Hätten wir einen günstigeren, nicht so unbeständigen und feuchten Sommer gehabt, würde der Verbrauch ein noch viel stärkerer gewesen sein.

Freiburg, 13. Jan. Eine junge Frau ist vor Kurzem beschäftigt, für ihren Ehemann wie ihrer andern kleinen Familie die Wäsche zu plätten; hierbei bediente sie sich des hier üblichen Kohlenbügeleisens. Da es draußen bitter kalt ist, verschüßt sie sogleich alle Luftzugänge und vertieft sich in ihre Plättarbeit. Obwohl ihr öfter eine eigenthümliche, momentane schwindelartige Empfindung onkommt, verrichtet sie ihre Arbeit unverdrossen fort, bis sie sich plötzlich nach dem Kopfe greift, ihr schwarz

vor den Augen wird und sie ohnmächtig zu Boden stürzt. In freier Luft wurde sie bald wieder hergestellt.

Pforzheim, 15. Jan. Gestern Nachmittags wurde zwischen Dillstein und dem Kupferhammer in der Nagold ein männlicher Leichnam aufgefunden. Der Mann mochte ein Alter von 48—50 Jahren zählen und ist hier unbekannt. Derselbe war gut gekleidet und mag dem Arbeiterstande angehört haben. Die Leiche hat allem Anscheine nach bereits 4—5 Tage im Wasser gelegen; bei Auffindung der Leiche lag der obere Theil am Ufer frei und durch Naben war das eine Auge gänzlich ausgepakt. (Pf. B.)

Württemberg.

Eisenbahnsache. Wie der „St. Anz.“ hört, sind die badische und die württembergische Eisenbahndirektion übereingekommen, mit Ende Februar den württembergischen Betrieb auf dem Bahnhöfe zu Pforzheim der badischen Verwaltung und den badischen auf dem zu Mühlacker der württembergischen Verwaltung zu überlassen. — Die württembergische Bahnverwaltung hat wegen Austrags etwaiger privatrechtlicher Ansprüche, welche aus Anlaß des Baues der auf badischem Gebiete liegenden Theile der Bahnrecken Heilbronn-Eppingen und Alpirsbach-Schiltach gegen sie erhoben werden könnten, für die erstere Linie Eppingen und für die andere Schiltach als Rechtswohnsitz gewählt.

Tübingen, 14. Jan. Die Geschäfts-niederlage und der hierdurch allgemein fühlbar werdende Nothstand veranlaßt auch die hiesige Armenbehörde, außerordentliche Maßregeln zu ergreifen, um der fühlbarsten Noth abzuhelfen. Sie will daher mit dem 18. d. M. eine sog. Suppenanstalt einrichten, wozu es ermöglicht ist, aus der Spitalküche täglich eine gesunde, kräftige Mittagskost um folgende billige Preise zu erhalten: 1 Portion mit Fleisch 24 S., 1/2 Portion mit Fleisch zu 12 S.; eine ganze Portion ohne Fleisch zu 16 S., 1/2 Portion ohne Fleisch zu 8 S. Fleischtage sind: Sonntag, Dienstag und Donnerstag; die Karten werden am Tage vor der Benutzung bei der Bezahlung abgestempelt. Wir zweifeln nicht, daß die hier gebotene wohlthätige Einrichtung gerne benutzt wird.

Calw, 13. Jan. Heute war eine aus etwa 20 Mitgliedern bestehende Deputation der bürgerlichen Kollegien von Nagold unter Führung des Herrn Oberamtmanns und Stadtschultheißen von da hier, um von unserer neuen Wasserleitung Einsicht zu nehmen. Die auf dem Markte, sowie an einer der höchsten Stellen der Stadt und an einer der niedrigsten Stellen vorgenommenen Proben mit Hydranten fielen so gut aus, daß den Herren der große Vortheil solcher Wasserleitungen für Feuerlöschzwecke einleuchtete. Hieran schloß sich die Besichtigung eines unserer Wasserreservoirs und eine Auseinandersetzung über die Kosten der Einrichtung. Da bei dem letzten großen Brande in Nagold sich fortwährender Wassermangel fühlbar machte, so dürfte schon dieser Umstand entscheidend auf die Beschlußnahme der bürgerlichen Kollegien in Nagold einwirken. (N. L.)

Aus dem Oberamt Hall, 12. Jan. In der Mühle zu Hopsach a. d. Bühler, Gemeinde Wolpertshausen, hat heute früh ein Müllerburische Namens Engelhard auf traurige Art das Leben verloren. Es zerbrang ein Laufferstein in 3 Stücke und eines derselben traf den jungen Mann an den Kopf; dieser wurde ihm nahezu ganz verschmettert und es trat augenblicklicher Tod ein. Der Verstorbene, welcher sich eines guten Leumundes erfreute, war 24 Jahre alt.

Smünd, 13. Jan. Ein sehr bedauerwerther Unglücksfall ereignete sich Sonntag Abend im Gasthaus „zur Ilge“. Junge Leute waren im sog. Verschlag der untern Lokalitäten versammelt; einer derselben machte sich mit einem kurz vorher gekauften Revolver zu schaffen. Ein leeres Glas war Veranlassung, der Frau des Hauses zu rufen, damit es gefüllt werde. In dem Augenblick als dieselbe eintrat, trachte ein Schuß, welcher der Wirthin unterhalb des rechten Schlüsselbeins in den Körper drang. Den Anstrengungen der Aerzte ist es bis jetzt nicht gelungen, die Kugel, etwa von der Größe eines starken Rehpfeilens, aus der 2 1/3 Zoll tiefen Wunde zu entfernen.

Magstadt, 12. Jan. Dem Beispiel anderer Orte folgend, hat sich hier unter sehr zahlreicher Betheilung der Einwohnerschaft ein Verein gegründet, welcher die Abschaffung des Häuserbettelns und Einführung eines Ortsgeienks beabsichtigt und seine Thätigkeit schon in den nächsten Tagen zu beginnen hofft.

Bisingen, OA. Ludwigsburg, 14. Jan. Der Knecht des Mühlebesizers Friedrich hier, Michael Wild von Meimsheim, 40 Jahre alt, kam auf eine bedauerliche Weise um sein Leben. Derselbe hatte eine Ladung Frucht in Markgröningen abzuholen. Auf der Höhe in der Nähe von Thamm wollte er den Radschuh einlegen; als er unter dem Wagen war und sich bemühte den Radschuh vom Hacken loszumachen, zogen die Pferde an, so daß er unter den Sperrprügel kam und ihm durch denselben die Brust eingedrückt wurde.

Heilbronn, 14. Jan. Der hiesige Kasernenbau wird nun demnächst in Angriff genommen werden. Die Garnisonsverwaltung Hohenasperg erläßt eine Aufforderung zu Einrichtung von Offerten in Betreff der Erd- und Planungsarbeiten des Bauplatzes.

Sonthheim a. d. B., 14. Jan. Vergangenen Sonntag Abend explodirte eine zum Wärmen in den Ofen gestellte Bettflasche, bei welcher man vergessen hatte, die Schraube aufzumachen; der Ofen wurde zertrümmert und von drei Personen, welche in der Stube waren, einer ein Finger abgeschlagen, während die andern zwei mit dem Schrecken davon kamen.

Miszellen.

Ein Verbrecher.

Aus den Aufzeichnungen eines Criminalbeamten. (Fortsetzung.)

Des Händlers Gesicht hatte einen triumphirenden, siegreichen Ausdruck angenommen. „Nun“, wandte sich Conradi mit der



größten Unbefangenheit an ihn, „was meint Ihr zu dem Waldhüter? Erscheint er Euch schuldig?“

„Der hat den Mord begangen und kein Anderer“, erwiderte Jürgens rasch und mit Bestimmtheit.

„Und Ihr täuscht Euch nicht in der Person?“

„Auf keinen Fall. So sah er aus. Auf den ersten Blick erkannte ich ihn wieder.“

„Und früher hattet Ihr ihn nie gesehen?“

„Nie.“

„Sonderbar“, fuhr Conradi fort, indem er ihn scharf anblickte, „sonderbar!“ Der Waldhüter hat sich, so lange er im Gefängnisse sitzt, so außerordentlich verändert, daß ihn seine genauesten Bekannten nicht wieder erkennen. Ich selbst würde es kaum vermögen, hätte ich ihn während der Zeit nicht öfter gesehen.“

Der Händler schreckte sichlich zusammen, sah sich indeß in demselben Augenblicke wieder.

„Freilich — freilich“, stotterte er. „Er hat sich sehr verändert — aber er ist es — ich erkenne ihn — an dem Bart schon.“

„An dem Bart?“ unterbrach ihn Conradi.

„Ja — an dem Bart — nur — er selbst sah nicht so abgezehrt aus.“

„So!“ rief Conradi, indem er einen Schritt näher an ihn herantrat. „Der Waldhüter trug damals aber keinen Bart!“

„Nicht — nicht?“ stammelte der Händler verwirrt — „aber ich meinte doch — daß — daß jener Mann einen Bart gehabt hätte.“

„Ihr meint nur?“

„Ich sah ihn nur flüchtig — als er sich zu mir wandte.“

„Und doch wolltet Ihr den Gefangenen trotz seiner Veränderung sofort wieder erkennen?“

„Die Ähnlichkeit — —“ stotterte Jürgens.

„Ihr scheint vergessen zu haben, daß Ihr einen Eid abgelegt habt, Alles der Wahrheit gemäß sagen zu wollen.“

„Es ist auch Alles so, wie ich es gesagt habe — jener Mann sah so aus.“

„Genau so?“

„Ja.“

„Kennt Ihr den Herrn von Buchen?“ wandte Conradi sich plötzlich und rasch an ihn.

Der Gefragte blickte erstaunt, leise zusammensahrend auf. „Von Buchen — von Buchen?“ wiederholte er langsam, augenscheinlich um Zeit zum Besinnen zu gewinnen. „Ich kenne keinen Herrn von Buchen.“

„Ich meine den Gutsbesitzer von Buchen aus demselben Dorfe, aus welchem der Waldhüter ist.“

„Ich kenne ihn nicht“, erwiderte Jürgens mit Bestimmtheit.

Diese bestimmte Antwort machte den Richter wieder irre. Dennoch wollte er das Neueste versuchen.

„Und doch habt Ihr vor wenigen Tagen mit ihm gesprochen, mit ihm etwas verhandelt“, sprach er schnell.

Der Händler erblickte.

„Ich — ich?“ fragte er verlegen.

„Ihr.“

„Allerdings — indeß — ja, ich meine, ich kenne ihn nicht näher.“

Conradi hatte das Nichtige getroffen — sein Verdacht war nicht ohne Grund.

„Und doch sagtet Ihr soeben, daß Ihr ihn nicht kennet.“

„Nicht näher — ja, nicht näher. Unser einer wird ja mit vielen Menschen bekannt — man vergißt das wieder — gewiß!“

„Bei dem Waldhüter schien Euer Gedächtniß schärfer zu sein. — Was habt Ihr mit dem Herrn von Buchen unterhandelt?“

„Unterhandelt? Nichts! — Er kaufte mir einige Waare ab.“

„Welche?“

Der Händler schwieg. Er schien sich zu besinnen.

„Welche?“

„Ein Messer — eine Cigarrenspitze — genau weiß ich es nicht mehr.“

„Besinnt Euch — es ist noch nicht so lange her.“

„Freilich nicht — indeß — ich verkaufe viel. Ich kann nicht behalten, was ein Jeder kauft.“

„Nun, Eins werdet Ihr doch noch bestimmen wissen, was der Herr von Buchen Euch abgekauft hat?“

„Eins — ja.“

„Nun?“

„Ein Messer.“

„Habt Ihr noch eben solche Messer unter Euren Waaren?“

„Es kann sein — gewiß weiß ich es nicht — ich glaube.“

„Wie sah es aus?“

„Schwarz — mit — mit drei Klingen — zwei für Federn.“

„Und Buchen hat Euch keinen Auftrag gegeben?“

„Einen Auftrag? — Nein.“

Die Verwirrung und Angst des Händlers steigerte sich sichtbar.

„Hat er mit Euch nicht — nicht von dem Morde — von dem Waldhüter gesprochen?“

„Nein.“

„Kein Wort? — Besinnt Euch! Kein Wort?“

„Kein.“

„Ihr habt ihm nicht erzählt, was Ihr im Walde gesehen?“

„Nein.“

„Er hat Euch bestochen, daß Ihr so zeugen sollt!“ rief Conradi plötzlich laut, mit Bestimmtheit.

Dem Händler schien für einen Augenblick die Stimme zu versagen. Dann raffte er sich gewaltsam zusammen und sprach: „Das hat er nicht!“

„Gut — ich werde den Herrn von Buchen deshalb vornehmen.“

„Das können Sie“, rief Jürgens — „das können Sie! Er muß Alles bestätigen, was ich gesagt habe.“

Wieder schien der Untersuchungsrichter unentschlossen mit einem Gedanken umzugehen. Er mußte sich entscheiden. Schnell schritt er zur Klingel und klingelte.

„Führen Sie diesen Mann ab, er ist Gefangener“, sprach er zu dem eintretenden Gerichtsdiener.

(Fortsetzung folgt.)

Aus einem alten Notizbuche, wie es scheint aus der Gegend von Heidenheim, kommt uns ein Blatt zur Hand, in welchem folgende „Gedanken“ verzeichnet stehen, die wir in jetziger Orthographie wiedergeben:

„Die Wahrheit, Redlichkeit ist aus der Welt gereiset und Aufrichtigkeit ist schlafen gegangen. Die Frömmigkeit hat sich versteckt und die Gerechtigkeit kann den Weg nicht finden, der Helfer ist nicht zu Haus und die Liebe liegt krank, die Gütigkeit sitzt im Arrest und der Glaube ist ziemlich verloren, die Tugend geht betteln und die Wahrheit ist schon lange begraben. Der Kredit ist wenig worden und das Gewissen hanget an der Wand.“

Hiernach scheint man in der gerühmten guten alten Zeit auch Ursache zu Jeremia den gehabt zu haben.

Die Berl. Wespen bringen folgenden Neujahrswunsch:

Was wir brauchen.

Was fehlt am meisten unsrer Zeit?
Ist's Arbeit, oder Lohn?
Ist's Freiheit, oder Einigkeit?
Ist's, daß der Staat uns Hülfe leiht?
Ist es die Religion?
Wohl Manches fehlt uns, was je mehr
Wir's suchen, uns entweicht,
Doch wenn ein Mann zu finden wär',
Ein ganzer Mann, — nicht würde schwer
Die Rettung dann erreicht.
Ein Mann mit Bismarck's Energie,
Mit Moltke's klarem Blick,
Mit Simons Kraft, Göthe's Genie,
Lessings und Schillers Phantasie
Und Beaconsfield's Geschick.
Mit Waldeck's Streben für das Recht,
Wie Job anspruchlos,
Tapfer wie Blücher im Gefecht,
Und mit der Weisheit, ganz und echt,
Daniels und Salomons.
Er hab' Voltaires und Börnes Wig
Sei Philosoph wie Kant,
Sei populär auf hohem Sitz,
Z. B. wie der alte Fritz,
Und hab' Cavour's Verstand.
Dazu sei er wie Nabob reich,
Doch hart wie Nothopichin,
Zugleich wie Joseph sanft und weich,
Und schlau wie Jago, doch zugleich
Harmlos wie Fridolin.
Wir harren sein, nicht wissend, wo
Er für die Welt erstand,
Wo mag er weilen schaffensfroh,
Der felt'ne, einz'ge Heros, so
Den Stein der Weisen fand?
Wir harren sein so lange schon —
Doch aus der Männer Reih'n
Tritt Keiner vor. Der Götter Sohn,
Gesendet von des Himmels Thron,
Ein Traumbild mag er sein.
Und bleibt er Traum, der Märchenheld,
Wenn es in seiner Huld
Dem Himmel nimmermehr gefällt,
Zu senden rettend ihn der Welt,
So brauchen wir — Geduld.

Goldkurs der Staatsaffenverwaltung vom 15. Januar 1879. 20-Frankenstücke . . . 16 M. 14 S

